

2D HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Wir trafen Günther Jauch zum Interview (von Katja Kraft)

„Tue Gutes und sprich nicht darüber“, so könnte das Motto von Günther Jauch lauten. Der 61-Jährige gibt große Teile seines Einkommens für wohltätige Zwecke aus. Vielleicht ist das der Grund, warum er auch nach mehr als 30 Jahren beim Fernsehen einer der beliebtesten Moderatoren ist. Man kann Jauch als Erzähler in dem Kino-Dokumentarfilm *Unsere Erde 2* erleben.

Herr Jauch, der Film zeigt uns, wie fantastisch unser Planet ist. Was ist für Sie der faszinierendste Platz der Erde?

J: Jeder Ort, der mich zum Staunen bringt. Vor zwei Jahren war ich beispielsweise das erste Mal in meinem Leben in Botswana, im Okavango-Delta. Dort bin ich so nah an für mich exotische Tiere herangekommen, wie ich das nie für möglich gehalten hätte. Ein ähnliches Gefühl wie in diesem Film. Man glaubt im Kino, selbst ein Teil der Natur zu sein. Mir ist immer noch schleierhaft, wie diese spektakulären Aufnahmen technisch entstanden sind. Das Filmteam hat wirklich alles detailversessen dokumentiert. Mit der Eintagsfliege haben sie 18 Tage gedreht, mit einer Springmaus 31 - Tage. Ich glaube, ein Tatort wird in 18 Tagen gedreht.

Haben Sie sich deshalb bereit erklärt, den Erzähler zu geben?

Jauch: Na ja, ich kannte den ersten Film. Das spricht ja auch für die Qualität, dass die sich zehn Jahre Zeit gelassen haben, eine Fortsetzung herauszubringen. Ich habe Teil zwei gesehen, war begeistert – und als ich dann noch hörte, dass in Amerika Robert Redford der Erzähler ist, konnte ich natürlich nicht mehr Nein sagen.

Als Zuschauer denkt man über den Sinn des Lebens nach. Jedes Tier hat eine Funktion. Haben Sie diesbezüglich Ihr eigenes Leben überdacht?

Jauch: Als braver Mülltrenner kommt man da wahrscheinlich nicht viel weiter. Mein ökologischer Fußabdruck reicht insgesamt leider nicht für eine Vorbildfunktion. Das muss ich mir schon eingestehen.

Sie unterstützen Umweltprojekte, sind Vorbild für viele. Woher meinen Sie, kommt es, dass Sie nach all den Jahren noch immer so erfolgreich im Geschäft sind?

Jauch: Schwierige Frage. Wenn ich zurückschaue und die Jahre addiere, wie lange bestimmte Sendungen gelaufen sind, dann habe ich auch den Eindruck, dass das methusalemische Dimensionen annimmt – zumindest für Fernsehverhältnisse, wo es ja tatsächlich immer schnelllebiger wird und die Dinge manchmal nach der zweiten Sendung wieder erledigt sind. Ich weiß nicht, ob die Leute sich an mich gewöhnt haben oder ob vielleicht auch insgesamt die Dosierung gestimmt hat. Und es ist wichtig, sich auch rechtzeitig wieder von Sendungen zu trennen.

Stichwort trennen: Könnten Sie sich ein Leben ohne „Wer wird Millionär?“ noch vorstellen?

J: Ein Leben ohne Fernsehen ist tatsächlich lebbar. Außerdem sind die Friedhöfe voll von angeblich unersetzlichen Menschen. Aber im Moment gibt es gar keinen Anlass, über das Ende von Wer wird Millionär? nachzudenken. Ich habe ja auch diesen Handschlagvertrag mit RTL. Der hält jetzt schon 19 Jahre und ich glaube, die 20 schaffen wir auch.

Kommen wir noch mal zurück zum Film: Er begleitet Tiere von Sonnenaufgang bis zum nächsten Morgen...

J: Eine wunderbare Idee, die uns die Faszination und Vielfalt eines ganzen Tages auf unserem Planeten ganz nahebringt. Der Film kommt völlig ohne moralischen Zeigefinger aus. Gleichzeitig macht er uns klar, dass der Mensch eigentlich das einzige Geschöpf ist, das diese wunderbare Balance der Natur auf unserer Erde durcheinanderbringen kann. Trotzdem verlässt man das Kino geradezu beschwingt und ist sich sicher, dass es nirgendwo im Universum schöner ist als auf unserer Erde.

Und wie sähe Ihr perfekter Tag aus?

J: So lange schlafen, wie ich möchte. Keinerlei Aufgaben haben, im Grunde schon morgens aufzustehen und zu sagen: Heute gibt es keine Termine, ich kann machen, was ich will. Entweder etwas zu unternehmen oder die Freiheit zu haben, sinnfrei aus dem Fenster zu schauen.

Also einfach mal wie das Faultier sein?

Jauch: (lacht) Ja, zwischendurch mal ohne schlechtes Gewissen Faultier sein. Warum nicht??

<https://www.merkur.de/tv/guenther-jauch-im-interview-auch-ueber-privates-9689589.html>, 13. 03.2018, upravené

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
F	F	R	R	F	R	F	R	F	R

2D HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 5 Minuten

--

Wir trafen Günther Jauch zum Interview (von Katja Kraft)

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)? Kreuzen Sie an.

		r	f
1.	Der Moderator Jauch spricht gerne über seine guten Taten.		
2.	Das Filmteam hat den Film <i>Unsere Erde 2</i> einen Monat lang gedreht.		
3.	Für Jauch ist rätselhaft, wie die Filmaufnahmen der Natur gedreht wurden.		
4.	Jauch hat in diesem Dokumentarfilm eine Erzählfunktion übernommen.		
5.	Der Moderator kann als richtiges Umwelt-Vorbild dienen.		
6.	Seine Sendung „ <i>Wer wird Millionär?</i> “ wird im Fernsehen sehr lange ausgestrahlt.		
7.	Jauch kann sich sein Leben ohne die Arbeit beim Fernsehen nicht vorstellen.		
8.	Der Doku-Film hinterlässt bei Zuschauern tiefe Gefühle.		
9.	Jauch schläft immer lange und faulenzte gern.		
10.	Aus Jauchs Sicht spricht nichts dagegen, ab und zu untätig zu sein.		

2D LESEVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Nummer:

--

Zeit: 10 Minuten

Bargeld oder Bankkarte? – Wie deutsche Jugendliche bezahlen

Wer mit Bargeld bezahlt, kann seine Ausgaben besser kontrollieren. Das Bezahlen mit der Bankkarte gilt aber als sicherer. Soll man also eher mit Bargeld oder mit Bankkarte bezahlen? Deutsche Jugendliche haben dazu unterschiedliche Meinungen.

Stephan und Lena gehen in die 12. Klasse des Herder-Gymnasiums. Die beiden 18-Jährigen haben beim Thema „Geld“ ganz unterschiedliche Meinungen. Stephan zahlt gern mit Bankkarte, Lena lieber mit Bargeld.

Sicher mit der Bankkarte

Stephan arbeitet neben der Schule in einer Spedition. Er hat ein Konto, auf das sein Chef den Lohn einzahlt. Außerdem hat Stephan eine Bankkarte, auch „EC-Karte“ genannt. Er findet es praktisch mit der EC-Karte zu bezahlen. Das macht Stephan vor allem, wenn er etwas Teures kauft, zum Beispiel für sein Motorrad. Der Betrag wird am nächsten Arbeitstag von seinem Konto abgebucht. Allerdings muss Stephan darauf achten, dass er genug Geld auf dem Konto hat. Sonst akzeptiert das Kartenlesegerät im Geschäft die Geldtransaktion nicht. Beim Diskobesuch fühlt sich Stephan ohne Bargeld sicherer. Wenn Bargeld verloren geht, ist es weg. Wenn die EC-Karte verloren geht, kann der 18-Jährige sie mit einem Anruf bei seiner Bank sperren lassen und bekommt eine neue.

Überblick behalten mit Bargeld

Bei Lena ist das anders. Sie hat von ihren Eltern gelernt, dass es sinnvoller ist, mit Bargeld zu zahlen. So behält sie immer den Überblick darüber, wie viel sie ausgibt. Lena arbeitet am Wochenende im Bauunternehmen ihres Vaters. Ihren Lohn bekommt sie in bar. Einen Teil des Geldes zahlt Lena jeden Monat auf ihr Sparkonto ein. Sie spart für ihren Führerschein. Jede Woche legt sie eine bestimmte Summe Bargeld in ihr Portemonnaie – das ist ihr Budget für die Woche. Mehr möchte sie nicht ausgeben. Wenn sie das Bargeld nachzählt, weiß sie genau, wie viel sie noch hat.

Bargeldloses Zahlen

Wer in Deutschland ein Bankkonto eröffnet, bekommt eine EC-Karte (EC = Electronic Cash). Mit dieser Bankkarte kann man im Supermarkt zahlen. Das nennt man bargeldloses Zahlen. Mit der EC-Karte kann man nur so viel Geld ausgeben, wie man auf seinem Bankkonto hat. Mit einer Kreditkarte wie Visa oder MasterCard kann man hingegen bis zu einem bestimmten Limit einkaufen. Das ausgegebene Geld muss bis zu einem bestimmten Datum an die Kreditkartenorganisation zurückgezahlt werden. Obwohl die Mehrheit der Deutschen noch bar zahlt, sind Experten der Meinung, dass im Jahr 2030 die meisten Deutschen bargeldlos zahlen werden.

Lotta Schneidemesser

<https://www.vitamine.de/leseproben/leben/222-leseprobe-aus-nr-73.html>

Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Kreuzen Sie an.

		<i>r</i>	<i>f</i>
1.	Stephan jobbt in einer Spedition.		
2.	Wenn Stephan etwas Teures kauft, zahlt er nur bar.		
3.	Mit einem Anruf bei seiner Bank kann man die Karte sperren lassen.		
4.	Für Lena ist es sinnvoller, mit Bargeld zu zahlen.		
5.	Lena arbeitet in der Firma ihres Vaters.		
6.	Lenas Vater zahlt jeden Monat den ganzen Lohn auf ihr Sparkonto ein.		
7.	Lena weiß nie, wie viel Geld sie in ihrer Geldtasche hat.		
8.	Mit einer Bankkarte kann man nur im Supermarkt zahlen.		
9.	Mit einer Kreditkarte kann man bis zu einem bestimmten Limit einkaufen.		
10.	Bargeldloses Zahlen ist das Zahlen in einer Bar.		

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

Bargeld oder Bankkarte? – Wie deutsche Jugendliche bezahlen

Wer mit Bargeld bezahlt, kann seine Ausgaben besser kontrollieren. Das Bezahlen mit der Bankkarte gilt aber als sicherer. Soll man also eher mit Bargeld oder mit Bankkarte bezahlen? Deutsche Jugendliche haben dazu unterschiedliche Meinungen.

Stephan und Lena gehen in die 12. Klasse des Herder-Gymnasiums. Die beiden 18-Jährigen haben beim Thema „Geld“ ganz unterschiedliche Meinungen. Stephan zahlt gern mit Bankkarte, Lena lieber mit Bargeld.

Sicher mit der Bankkarte

Stephan arbeitet neben der Schule in einer Spedition. Er hat ein Konto, auf das sein Chef den Lohn einzahlt. Außerdem hat Stephan eine Bankkarte, auch „EC-Karte“ genannt. Er findet es praktisch mit der EC-Karte zu bezahlen. Das macht Stephan vor allem, wenn er etwas Teures kauft, zum Beispiel für sein Motorrad. Der Betrag wird am nächsten Arbeitstag von seinem Konto abgebucht. Allerdings muss Stephan darauf achten, dass er genug Geld auf dem Konto hat. Sonst akzeptiert das Kartenlesegerät im Geschäft die Geldtransaktion nicht. Beim Diskobesuch fühlt sich Stephan ohne Bargeld sicherer. Wenn Bargeld verloren geht, ist es weg. Wenn die EC-Karte verloren geht, kann der 18-Jährige sie mit einem Anruf bei seiner Bank sperren lassen und bekommt eine neue.

Überblick behalten mit Bargeld

Bei Lena ist das anders. Sie hat von ihren Eltern gelernt, dass es sinnvoller ist, mit Bargeld zu zahlen. So behält sie immer den Überblick darüber, wie viel sie ausgibt. Lena arbeitet am Wochenende im Bauunternehmen ihres Vaters. Ihren Lohn bekommt sie in bar. Einen Teil des Geldes zahlt Lena jeden Monat auf ihr Sparkonto ein. Sie spart für ihren Führerschein. Jede Woche legt sie eine bestimmte Summe Bargeld in ihr Portemonnaie – das ist ihr Budget für die Woche. Mehr möchte sie nicht ausgeben. Wenn sie das Bargeld nachzählt, weiß sie genau, wie viel sie noch hat.

Bargeldloses Zahlen

Wer in Deutschland ein Bankkonto eröffnet, bekommt eine EC-Karte (EC = Electronic Cash). Mit dieser Bankkarte kann man im Supermarkt zahlen. Das nennt man bargeldloses Zahlen. Mit der EC-Karte kann man nur so viel Geld ausgeben, wie man auf seinem Bankkonto hat. Mit einer Kreditkarte wie Visa oder MasterCard kann man hingegen bis zu einem bestimmten Limit einkaufen. Das ausgegebene Geld muss bis zu einem bestimmten Datum an die Kreditkartenorganisation zurückgezahlt werden. Obwohl die Mehrheit der Deutschen noch bar zahlt, sind Experten der Meinung, dass im Jahr 2030 die meisten Deutschen bargeldlos zahlen werden.

Lotta Schneidmesser

<https://www.vitaminde.de/leseproben/leben/222-leseprobe-aus-nr-73.html>

Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Kreuzen Sie an.

		r	f
1.	Stephan jobbt in einer Spedition.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Wenn Stephan etwas Teures kauft, zahlt er nur bar.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3.	Mit einem Anruf bei seiner Bank kann man die Karte sperren lassen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Für Lena ist es sinnvoller, mit Bargeld zu zahlen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Lena arbeitet in der Firma ihres Vaters.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Lenas Vater zahlt jeden Monat den ganzen Lohn auf ihr Sparkonto ein.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
7.	Lena weiß nie, wie viel Geld sie in ihrer Geldtasche hat.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
8.	Mit einer Bankkarte kann man nur im Supermarkt zahlen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
9.	Mit einer Kreditkarte kann man bis zu einem bestimmten Limit einkaufen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.	Bargeldloses Zahlen ist das Zahlen in einer Bar.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

Lesen Sie den Text und kreuzen Sie in der Tabelle die richtigen Ergänzungen an:

Liedermacher Ansa Sauer mann – Rauchige Stimme und authentische Texte

01 Deutschland gibt es viele junge Musiker, die gleichzeitig Sänger, Texter und Komponisten sind. Man nennt sie Liedermacher oder „Singer-Songwriter“. Einer von **02** ist André Sauer mann aus Dresden in Sachsen. Er wurde **03** dem Künstlernamen Ansa Sauer mann bekannt. Seine Musik ist eine Mischung aus Rock und Pop. Die Markenzeichen **04** : seine rauchige Stimme und **05** authentischen Texte.

Eigentlich hätte André Sauer mann ein klassischer Konzertpianist **06** sollen. Das war der Wunsch seiner Eltern. Der **07** André begann schon als Kind Klavier **08**. Doch bald stellte er fest, **09** er lieber Schlagzeug spielen würde. **10** war sein Vater nicht begeistert. André **11** mit Kochlöffeln auf Kisten und **12**, bis seine Eltern endlich **13** und **14** ein Schlagzeug kauften. Der junge Dresdner gründete seine **15** Band und lernte, Gitarre zu spielen. Geld verdiente André als Barkeeper und Straßenmusiker in seiner Heimatstadt Dresden. **16** ein neuer Schlagzeuger zur Band kam, **17** André sich **18** Gesang zu konzentrieren und gab **19** den Künstlernamen „Ansa Sauer mann“. Heute tritt er mit seiner „Fantastischen Band“ in Deutschland, Österreich und der Schweiz **20** .

Deutsche Texte sind direkter

Seine ersten Lieder **21** Ansa Sauer mann auf Englisch. Heute sagt er, dass er damals nur die Kopie anderer Musiker **22** sei. „Man muss in der Sprache schreiben, **23** man träumt“, findet Ansa. Texte in der Muttersprache seien ehrlicher und direkter. Auf Deutsch singe er, was er denke und fühle. Und das macht die Authentizität **24** aus. Ansas Texte sind oft aus dem eigenen Leben **25** . Sie sind philosophisch und gesellschaftskritisch **26** das Lied „Tal der Ahnungslosen“. Darin kritisiert Ansa fremdenfeindliche Tendenzen in Dresden und will die **27** Seiten seiner Heimatstadt zeigen. „Ich seh’ die Nachrichten fliegen und alle einander bekriegen. Ich probe den Aufstand, wir brauchen mehr Anstand. Zieh die **28** auf und **29** das Leben in Kauf“, singt er **30** „Stadt mit zwei Gesichtern“.

2D TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

--

Zeit: 20 Minuten

Liedermacher Ansa Saueremann – Rauchige Stimme und authentische Texte

Kreuzen Sie die richtige Ergänzung an:

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		In der		In den		Im		In
02		ihnen		ihn		ihren		ihm
03		unter		an		über		auf
04		der 27-Jährigen		des 27-Jährigen		des 27-jährigen		der 27-jährigen
05		sein		seiner		seine		seinen
06		würden		wurden		werden		worden
07		kleines		kleinen		kleiner		kleine
08		zu spielen		spielen		gespielt		gespielt zu haben
09		weil		dass		wenn		als
10		Darunter		Darüber		Davon		Darin
11		schlug		schlugt		schlüge		schlägt
12		Töpfen		Töpfe		Topfes		Töpfer
13		nachgabt		nachgeben		nachgäben		nachgaben
14		ihr		ihm		ihn		ihnen
15		erste eigene		eine eigene		erste eigenen		eine eigenen
16		Solange		Wenn		Als		Obwohl
17		begannt		anfing		anfängt		begann
18		an den		auf den		mit dem		für das
19		sich		er		es		man
20		an		ein		auf		aus
21		schrieb		schriebe		schreibt		schreib
22		gefallen		geworden		gewesen		geblieben
23		aus dem		aus der		in dem		in der
24		den Musiker		des Musikers		des Musiker		den Musikern
25		gegriffen		gegriffene		griffen		greifen
26		als ob		als		wie		wie so
27		schöne		schöner		schönen		schön
28		Vorhänge		Vorhangs		Vorhang		Vorhängen
29		nehme		nimm		nimmt		nehmt
30		über der		von dem		von den		über die

Lesen Sie den Text und kreuzen Sie in der Tabelle die richtigen Ergänzungen an:

Liedermacher Ansa Saueremann – Rauchige Stimme und authentische Texte

01 **In** Deutschland gibt es viele junge Musiker, die gleichzeitig Sänger, Texter und Komponisten sind. Man nennt sie Liedermacher oder „Singer-Songwriter“. Einer von **02** **ihnen** ist André Saueremann aus Dresden in Sachsen. Er wurde **03** **unter** dem Künstlernamen Ansa Saueremann bekannt. Seine Musik ist eine Mischung aus Rock und Pop. Die Markenzeichen **04** **des 27-Jährigen**: seine rauchige Stimme und **05** **seine** authentischen Texte.

Eigentlich hätte André Saueremann ein klassischer Konzertpianist **06** **werden** sollen. Das war der Wunsch seiner Eltern. Der **07** **kleine** André begann schon als Kind Klavier **08** **zu spielen**. Doch bald stellte er fest, **09** **dass** er lieber Schlagzeug spielen würde. **10** **Davon** war sein Vater nicht begeistert. André **11** schlug mit Kochlöffeln auf Kisten und **12** **Töpfe**, bis seine Eltern endlich **13** **nachgaben** und **14** **ihm** ein Schlagzeug kauften. Der junge Dresdner gründete seine **15** **erste eigene** Band und lernte, Gitarre zu spielen. Geld verdiente André als Barkeeper und Straßenmusiker in seiner Heimatstadt Dresden. **16** **Als** ein neuer Schlagzeuger zur Band kam, **17** **begann** André sich **18** **auf den** Gesang zu konzentrieren und gab **19** **sich** den Künstlernamen „Ansa Saueremann“. Heute tritt er mit seiner „Fantastischen Band“ in Deutschland, Österreich und der Schweiz **20** **auf**.

Deutsche Texte sind direkter

Seine ersten Lieder **21** **schrieb** Ansa Saueremann auf Englisch. Heute sagt er, dass er damals nur die Kopie anderer Musiker **22** **gewesen** sei. „Man muss in der Sprache schreiben, **23** **in der** man träumt“, findet Ansa. Texte in der Muttersprache seien ehrlicher und direkter. Auf Deutsch singe er, was er denke und fühle. Und das macht die Authentizität **24** **des Musikers** aus. Ansas Texte sind oft aus dem eigenen Leben **25** **gegriffen**. Sie sind philosophisch und gesellschaftskritisch **26** **wie** das Lied „Tal der Ahnungslosen“. Darin kritisiert Ansa fremdenfeindliche Tendenzen in Dresden und will die **27** **schönen** Seiten seiner Heimatstadt zeigen. „Ich seh’ die Nachrichten fliegen und alle einander bekriegen. Ich probe den Aufstand, wir brauchen mehr Anstand. Zieh die **28** **Vorhänge** auf und **29** **nimm** das Leben in Kauf“, singt er **30** **über die** „Stadt mit zwei Gesichtern“.

<https://www.vitamine.de/leseproben/kunst-und-kultur/262-leseprobe-aus-nr-76.html>

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
D	A	A	B	C	C	D	A	B	C	A	B	D	B	A

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
C	D	B	A	C	A	C	D	B	A	C	C	A	B	D

Themen – FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler enthält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

In vielen Familien fehlt die gemeinsame Zeit für Gespräche, viel zu oft werden Kinder heute mit ihren Problemen allein gelassen.

2. Hobby (Freizeit)

Ist Freizeit wirklich freie Zeit? Die meisten wollen sie nutzen: für das, was einem gefällt. Nichtstun und Ausruhen ist vielen zu wenig. Sie möchten etwas unternehmen. Aber was?

3. Schule (Beruf)

Schüler und Lehrer sind motiviert durch kleine Klassen, die das Lernen intensiver gestalten.

4. Natur (Umwelt)

Die Temperaturen auf der Erde steigen alarmierend. Viele Experten sagen, der Klimawandel ist nicht mehr zu verhindern.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Freunde sind ehrlich zueinander. Es gibt genug Menschen, die einem ins Gesicht lügen, weil die Wahrheit unangenehm wäre oder weil sie dich nicht schlecht dastehen lassen wollen.

6. Reisen (Urlaub)

Den typischen Urlaub gibt es bei mir nicht. Ich mache immer etwas Neues.

7. Lesen (Lektüre)

Mit dem gedruckten Buch lernt man effektiver ...

8. Medien /Unterhaltung

Die Welt ist voll von Informationen. In den Medien findest du Nachrichten, Unterhaltung, Wichtiges und Unwichtiges.

9. Sport /Mode

Sport: Mehr Sport treiben, Geld sparen, die Umwelt schonen – das möchte fast jeder.

Mode: Was zieh ich nur an? Diese fast unlösbare Frage stellt sich jeden Morgen...

10. Ernährung/Essgewohnheit

In der Familie schmeckt es am besten, sagen viele. Sie freuen sich auf ihr Lieblingsessen daheim.

11. Stadt/Verkehr

Mit dem Fahrrad unterwegs - gesund, flexibel und ökologisch.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Manche leben gern in einem eher unordentlichen Zimmer als in einem extrem aufgeräumten.

13. Gesundheit (Unser Körper): Nicht nur der Körper – auch die Seele möchte gepflegt werden.



<https://www.lehrer-online.de/artikel/fa/cartoon-doping-10/>